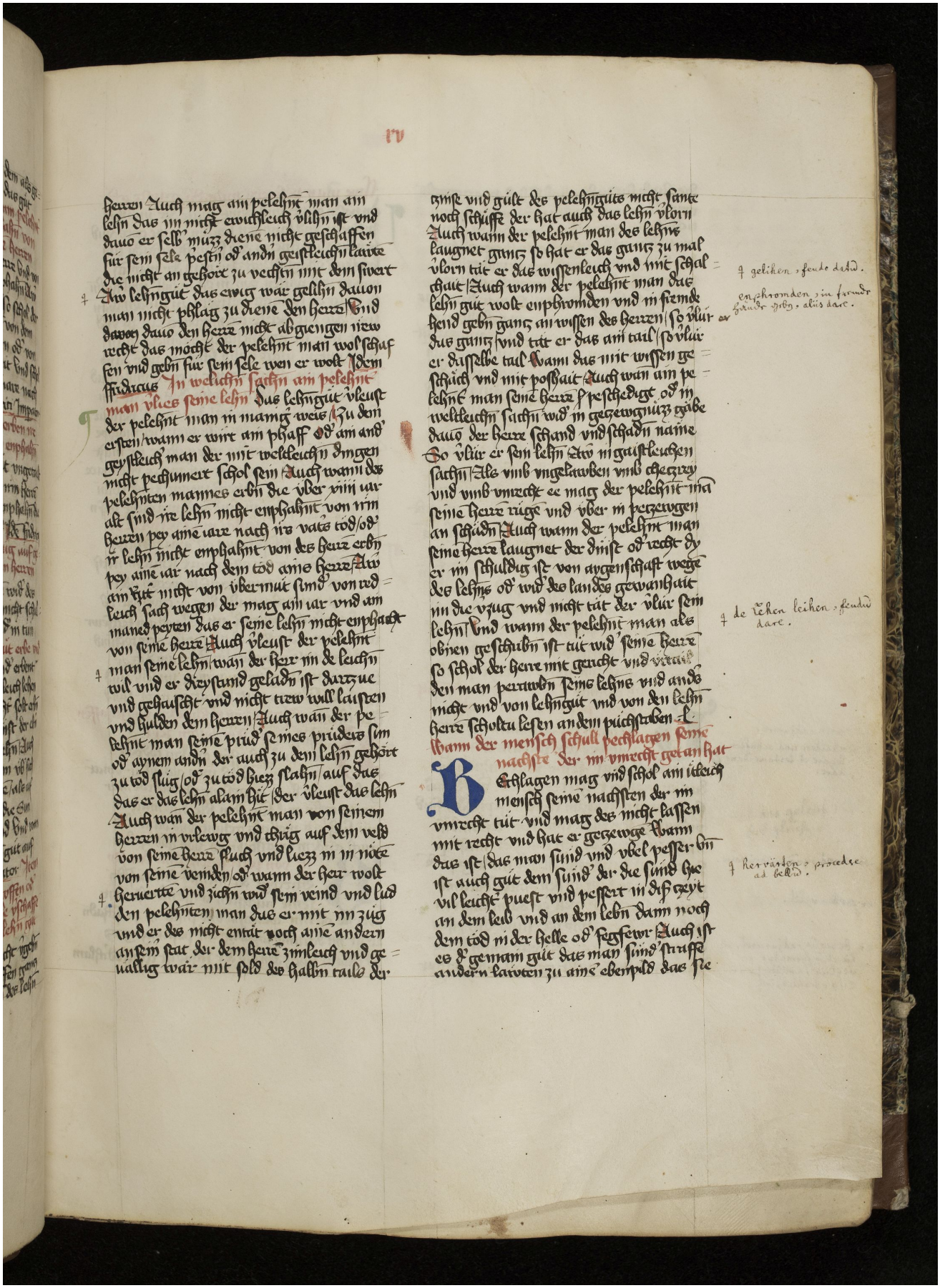
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=545
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



herwn Auch mag ain pelehnt man ain
lehn das im nicht ewichleich vlihn ist vnd
dauo er selb' muz diene nicht geschaffen
für sein sele pesti od' andn geistleuchn laite
die nicht an gehoirt zu vechtn mit dem swert
¶ Aw lehngut das ewig war gelihn dauon
man nicht phlag zu diene den herre Vnd
dauon dauo den herre nicht abgienigen view
recht das möcht der pelehnt man wol schaf
fen vnd gebn für sein sele wen er wolt Idem
ffridricus In welichn sachn ain pelehnt
man vlies seine lehn Das lehngut vleust
der pelehnt man in mainig weis Zu dem
ersten/wann er wirt ain phaff od' ain and'
geystleuch' man der mit weleleuchn dingen
nicht pechumert schol sein Auch wann des
pelehnten mannes erbn die vber vinn iar
alt sind ire lehn nicht emphahnt von irm
herrn pey aine iar nach irs vats tod/od'
ir lehn nicht emphahnt von des herre erbn
pey aine iar nach dem tod ains herre Aw
ain gut nicht von übermut sind' von red
leuch sach wegen der mag ain iar vnd am
maned peyten das er seine lehn nicht emphaht
von seine herre Auch vleust der pelehnt
¶ man seine lehn wan der herr im & leuchn
wil vnd er dreystund geladn ist durtzue
vnd gehaischt vnd nicht trew wall laisten
vnd hulden dem herren Auch wan der pe
lehnt man seine prud' seines priders sun
od' aynem andn der auch zu dem lehn gehört
zu tod sluig od' zu tod biez slahn auf das
das er das lehn alam hüt der vleust das lehn
Auch wan der pelehnt man von seinem
herren in vrlewg vnd chrig auf dem veld
von seine herre flüch vnd liezz im in nöte
von seine veinden od' wann der herr wolt
¶ herwertte vnd zichn wid' sein veind vnd lud
den pelehnten man das er mit im zug
vnd er des nicht entät poch aine andern
an sein stat dr dem herre zimleuch vnd ge
nallig war mit sold des halbn taile dr
tzinse vnd gult des pelehngutes nicht sante
noch schüsse der hat auch das lehn vlorn
Auch wann der pelehnt man des lehns
laugnet gantz so hat er das gantz zu mal
vlorn tut er das wissenleuch vnd mit schal
chait Auch wann der pelehnt man das
lehn gut wolt emphromden vnd in fremde
hend gebn gantz an wissen des herren/so vlür
das gantz vnd tut er das ain taul/so vlür
er dasselbe taul wann das mit wissen ge
schüch vnd mit possait Auch wan ain pe
lehnt man seine herre pestiedigt od' in
weltleuchn sachn wid' in gegewgrüz grübe
dauo der herre schand vnd schadn name
So vlür er sein lehn Aw in geistleuchen
sachn Als vmb vngelawben vmb ketzery
vnd vmb vnrecht ee mag der pelehnt man
seine herre rüge vnd vber in petzewgen
an schadn Auch wann der pelehnt man
seine herre laugnet der dinst od' recht dy
er im schuldig ist von aygenschaft wege
des lehns od' wid' des landes gewanhait
in die vzug vnd nicht tät der vlür sein
lehn Vnd wann der pelehnt man als
obien geschribn ist tut wid' seine herre
so schol der herre mit gericht vnd vrtail
den man peruwn seins lehns vnd ands
nicht vnd von lehngut vnd von den lehn
herre scholtu lesen an dem pichstaben L
Wann der mensch schull pechlagen seine
nachste der im vnrecht getan hat

Bechlagen mag vnd schol ain iglich
mensch seine nachsten der im
vnrecht tut vnd mag des nicht lassen
mit recht vnd hat er gegewge Wann
das ist das man sind vnd vbel besser bin
ist auch gut dem sind' der die sind hie
vil leucht puest vnd pessert in dis zeyt
an dem leib vnd an dem lebn dann noch
dem tod in der helle od' fegfewr Auch ist
es d' gemain gut das man sind' strafe
andern laiten zu aine ebenpild das sie

¶ gelihen, feudo dato.
emphromden, in fremdr hände geben, aliis dare.
¶ de lehen leihen, feudo dare.
¶ herwästen, procedere ad bellum.